

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

105 (2.3.1928) Morgenausgabe

Bezugspreis frei Haus monatlich 3.- R.M. im Voraus im Verlag od in den Zweigstellen abgeholt 2.80 R.M. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 R.M. Einzelpreise: Werftags-Nummer 10 S. Sonntags-Nummer 15 S. - Im Fall höherer Gewalt Streif Auslieferung od hat der Besteller keine Ansprüche bei verspäteter oder nicht Erhalten der Zeitung. Abbestellungen können nur bis zum 25. d. Mts auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 R.M. Stellenangebote Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. - Reklame-Zeile 2.- R.M. an erster Stelle 2.50 R.M. Bei Wiederholung tarifmäßiger Rabatte der bei Nichterhaltung des Bietes bei gerichtlicher Vernehmung und bei Konfiskation außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Freitag, den 2. März 1928.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Zellerbach & Co. G.m.b.H. in Karlsruhe. Chefredakteur: Dr. Walter Schneider. Beigeordnete: Dr. G. Bräuer; für auswärt. Politik: M. Köhler; für bad. Politik u. Kultur: M. Köhler; für kommunalpolit. u. sozialpolit. Angelegenheiten: Dr. G. Bräuer; für die Angelegenheiten des Reiches: Dr. G. Bräuer; für die Angelegenheiten des Landes: Dr. G. Bräuer. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Bismarck- und Gammelsdorfstr. 10. Postfach 1000. Karlsruhe Nr. 8350. Beilagen: Volk und Heimat, Literarische Umschau, Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Baden und Württemberg / Haus und Garten / Karlsruher Betriebs-Zeitung.

Die Front der Kleinen Entente gegen Ungarn.

Vor der Besprechung der Außenminister.

Was wird Frankreich tun?
ie. Genf, 1. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Zusammenkunft der drei Außenminister der Kleinen Entente wird am Sonntag in Genf stattfinden. Der rumänische Außenminister Titulescu ist bereits heute nachmittag hier eingetroffen. Er dürfte sofort mit dem in Genf weilenden tschechischen Außenminister Beneš Fühlung nehmen. Der südslawische Außenminister Marinkowitsch soll am Samstag in Genf ankommen. Wie es heißt, werden in den

Besprechungen der Minister der Kleinen Entente die gesamten mitteleuropäischen Fragen berührt werden, die in der letzten Zeit aufgeworfen worden sind. In erster Linie wird natürlich die Haltung festgelegt, die die Kleine Entente gegenüber Ungarn in der Frage des Zwischenfalles von Szent Gotthard einnehmen will, und die Taktik, die der Vertreter der Kleinen Entente im Völkerbundsrat, Titulescu, während der Verhandlungen im Rat einschlagen soll. Die vollständige Einigkeit soll in den Verhandlungen am Sonntag hergestellt werden. Ferner wird unter dem Eindruck des Zwischenfalles vor Szent Gotthard auch hinsichtlich der Frage der ungarischen Öpankten in Siebenbürgen von den drei Ministern eine gemeinsame Stellungnahme festgelegt werden. Schließlich wird Beneš seinen beiden politischen Freunden auch über die Frage der Besprechungen mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Seipel berichten, die interessant werden im Zusammenhang mit den Arbeiten des Sicherheitsausschusses des Völkerbundes. Die Kleine Entente wird wahrscheinlich zunächst versuchen, auf dem Wege direkter Verhandlungen Österreich zum Abschluß eines mitteleuropäischen Regionalvertrages geneigt zu machen, der Ungarn zunächst einmal völlig einkreisen und den ungarischen Widerstand zerbrechen würde.

Jedenfalls darf man erwarten, daß die Kleine Entente dieses Mal auf der Ratstagung eine große Offensive entfalten wird, die dadurch in ihrer Wirksamkeit erhöht wird, daß Frankreich hinter der Kleinen Entente steht und in der Frage der ungarischen Investition die gleichen Interessen hat. Daraus scheint auch hinzudeuten, daß Briand von dem Sekretär der Konferenz, Konrad Wässing, begleitet wird, der Spezialist auf dem Gebiet der Investition ist. Die Anwesenheit Berthelots, des Kabinettschefs des Quai d'Orsay, in Genf während der nächsten Ratstagung wird hier in politischen Kreisen dahin gedeutet, daß von französischer Seite der Versuch gemacht wird, mit Italien in neue Verhandlungen einzutreten und den Faden fortzuspinnen, der gelegentlich des Frühfalls, zu dem Briand im Dezember den italienischen Vertreter Scialoja eingeladen hatte, angeknüpft worden ist.

Keine Zusammenkunft Briands mit Mussolini.
F.H. Paris, 1. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Nachricht, daß eine Zusammenkunft zwischen Briand, Mussolini und dem jugoslawischen Außenminister Marinkowitsch stattfinden werde, ist frei erfunden. Sie entbehrt von vornherein jeder Glaubwürdigkeit, weil Briand nicht die leiseste Absicht hat, mit Mussolini zusammenzutreffen.

Eine Einigungsformel in Genf gefunden.
ie. Genf, 1. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Während des ganzen Tages hat heute der Redaktionsausschuß des Sicherheitskomitees gearbeitet und zwar an der Frage, ob der Völkerbundsrat das Recht haben soll, seine guten Dienste zum Abschluß einiger Schiedsgerichts- und regionaler Sicherheitsverträge anzubieten. Es handelt sich dabei um den Kern der Beratungen. Die Franzosen denken dabei an folgendes Verfahren: Wenn ein Staat glaubt, sicherheitsbedürftig zu sein, so soll er sich an den Völkerbundsrat wenden, der dem möglichen Angreifer des sicherheitsbedürftigen Staates nahelegt, einen Sicherheitspakt abzuschließen. Wie man über die vertraulichen Beratungen erfährt, haben die Engländer eine besonders lebhaftes Opposition dagegen gemacht, daß der Rat den Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen empfehlen kann, während sie gegen eine solche Vermittlung des Rates beim Abschluß von regionalen Sicherheitsverträgen weniger einzuwenden haben, da England bekanntlich erklärt hat, daß es keine neuen Sicherheitsverträge über Locarno hinaus abschließen werde und deshalb an der Frage der Sicherheitsverträge nicht sehr interessiert ist. Der englische Vertreter soll entsprechend diesen Rücksichten zwei getrennte Vorschläge, je einen für die Schiedsgerichte und einen für die Sicherheitsverträge eingebracht haben. In der heutigen Nachmittagsitzung ist es nun gelungen, eine Einigungsformel zu finden, die grundsätzlich bestimmt, daß der Rat seine guten Dienste beim Abschluß von Sicherheitsverträgen anbieten dürfe. Von deutscher Seite soll man darauf bestanden haben, daß diese guten Dienste in keinem Falle zu einem Druck von Seiten des Völkerbundsrates werden dürfen. Man wird in der morgigen Vormittagsitzung der Einigungsformel den letzten Schliff geben. Das Ergebnis der heutigen Ratssitzung wird naturgemäß sehr verschieden beurteilt. Einige Franzosen sind der Meinung, daß die Formel den französischen Wünschen genüge und es ermöglicht, neue regionale Sicherheitsverträge nach dem Muster von Locarno abzuschließen. Andererseits wird ebenfalls von französischer Seite angegeben, daß von einem Druck auf einen Staat keine Rede sein kann. Die endgültige Beurteilung wird man sich vorbehalten müssen, bis die Kompromißformel veröffentlicht wird.

Eine Richtigstellung Kelloggs.

F.H. Paris, 1. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Versuch der französischen Presse, den Glauben zu erwecken, daß bei der pan-amerikanischen Konferenz nur der Angriffskrieg verdammt worden wäre, jedoch auch Frankreich bei den Verhandlungen mit Amerika das Recht hätte, nur den Angriffskrieg zu verurteilen, wurde durch eine heute veröffentlichte Erklärung des Staatssekretärs Kellogg auf das richtige Maß zurückgeführt. Kellogg beharrt darauf, was in Paris immer unangenehmer empfunden wird, daß, wenn Frankreich ernstlich an die Abschaffung des Krieges denken wolle, jeder Krieg in Acht und Bann getan werden müsse. Natürlich kann nicht der leiseste Zweifel darüber bestehen, daß Frankreich nicht die Absicht hat, auf den Krieg als Mittel seiner Politik zu verzichten.

Nachdem Staatssekretär Kellogg nachgewiesen hatte, daß auf dem panamerikanischen Kongreß in Havanna tatsächlich eine Resolution angenommen worden war, durch welche jeder Krieg ohne Unterschied ob Angriffskrieg oder Verteidigungskrieg verdammt wurde, mußte man in Paris einen diplomatischen Rückzug antreten und erklärte heute abend, daß in Havanna nur von rein amerikanischen Verhältnissen die Rede gewesen sei und daß die

dort gefaßten Beschlüsse in keiner Weise eine Anwendung auf europäische Verhältnisse finden könnten. Man wird diese Auslegung als dürftig ansehen müssen.

Polens Verhältnis zu Litauen.

F.H. Paris, 1. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der polnische Außenminister Jaleski erklärte dem „Temps“, daß die Note an Litauen keinen kriegerischen Charakter gehabt hätte und kein Ultimatum gewesen sei. Polen wüßte die Lösung des Eisenbahn-, Post- und Telegraphenfrage, die der Handelsbeziehungen und die der Holzverschiffung. Wenn Litauen erklärt, daß die Wiederherstellung normaler Beziehungen zu Polen unmöglich sei und daß man den Beschluß des Völkerbundsrates falsch verstanden habe, müsse dieser gefragt werden, welche Deutung man seinen Beschlüssen geben sollte. Jaleski bestritt, daß Polen die Absicht hätte, Litauen zu annektieren, ließ aber durchblicken, daß Polen diese Annektion wüßte. Wenn Litauen die Erneuerung der Union mit Polen nicht wolle, so wäre dies seine Sache. Man wird diese Erklärung Jaleskis mehr als bedenklich nennen können.

Ein Dampfer in Seenot.

Dringende Hilferufe eines rumänischen Personendampfers.

* Berlin, 1. März. (Zuspruch.) Nach Meldungen aus Konstanza sandte der rumänische Personendampfer „Dobrodgea“, der sich auf der Fahrt von Konstanza nach Jena befindet, dringende SOS-Rufe. Nach den letzten Meldungen hat das Schiff, das mit 200 Passagieren an Bord am Freitag ausgelaufen war, ein Ufer. Man befürchtet das Schlimmste.

Reiche Diamantenfelder in Südafrika.

L.L. London, 1. März. Wie aus Kapstadt berichtet wird, sind im Verlaufe einer Parlamentsdebatte Mitteilungen über die Entdeckung reicher Diamantenfelder gemacht worden. Das Feld, das an

der Alexander-Bucht an der Mündung des Orange-Flusses liegt, sei so ergiebig, daß die Regierung in den hundert Anteilen, die sie in dem Felde besitzt, in wenigen Wochen Steine im Werte von 3.2 Millionen Mark durch einfaches Auflesen ernten werde.

Tödlicher Unglücksfall beim Niederlegen eines Schornsteins.

L.L. Leipzig, 1. März. Beim Abtragen eines Fabrik-Schornsteins ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Auf der Spitze des Schornsteins, der noch vier Meter über dem Boden hervorragte und gänzlich niedergelegt werden sollte, befanden sich ein Maurermeister und ein Geleite, um einen besonders großen Steinblock zu entfernen. Er entglitt ihnen aber und durchschlug die Verhänger, auf denen die Arbeiter standen. Beide wurden in das Innere des Kamins gestürzt. Der Maurermeister war sofort tot; der Geleite farb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Die Freigabe des deutschen Eigentums.

Genehmigung in Berlin.

* Berlin, 1. März. (Zuspruch.) Die Annahme der Freigabebill im amerikanischen Repräsentantenhaus hat in Berlin große Genugtuung ausgelöst. Es ist anzunehmen, daß Präsident Coolidge die Vorlage sehr bald unterzeichnen wird, so daß sie dann Gesetzkraft erlangt. Bekanntlich steht die Vorlage eine Gesamtsumme des deutschen Eigentums in Höhe von 80 Prozent vor. 20 Prozent werden einbehalten für eventuell noch auftretende Entschädigungsansprüche von amerikanischer Seite. Für die Rückgabe von Schiffen, Patenten und Fundationen ist ein Fond von 100 Millionen Dollar vorgesehen, wovon 50 Millionen sofort verfügbar sind. Ein besonders beherter amerikanischer Schiedsrichter entscheidet über die Ansprüche in der Weise, daß für den Fall, daß die Ansprüche über die Gesamtsumme von 100 Millionen Dollar hinausgehen, eine prozentuale Verrechnung zur Einhaltung dieser Gesamtsumme eintritt. Den Interessenten wird dringend geraten, ihre Ansprüche möglichst bald einzureichen.

Die nunmehr erfolgte Freigabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums in den Vereinigten Staaten ist ein Akt zur Befestigung der internationalen Moral, aber auch ein Preisgefolge der Vereinigten Staaten selbst, die damit kundgegeben haben, daß eine Anlage von Wert in den Vereinigten Staaten genügend Sicherheit hat. Mit der Freigabe ist auch der letzte Rest des ehemaligen Kriegszustandes zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten aufgehoben worden.

Was die Stellung der übrigen ehemaligen Kriegsgegner anheht, so haben diese im Artikel 297 des Versailler Vertrages sich das Recht vorbehalten, sämtliches deutsches Eigentum zu liquidieren. Auf dieses Recht hatten von vornherein Brasilien, Kuba, Bolivien, Ecuador, Honduras, Guatemala, Uruguay, Peru und Panama verzichtet. Griechenland hat im Jahre 1920 das dort befindliche Eigentum von Reichsdeutschen in Höhe von 75 000 Drachmen freigegeben. China hat im Verträge von 1921 den deutschen Liquidationsgeschädigten ihr Eigentum zurückgegeben, bezw. sie entschädigt. Die südafrikanische Union hat schon in den ersten Nachkriegsjahren im großen und ganzen das deutsche Eigentum zurückerstattet. Japan hat im Vertrag von 1925 Entschädigungen in Höhe von 75 bis 80 Prozent geleistet. Frankreich hat auf die Liquidationen verzichtet, soweit sie nicht bis zum Oktober 1926 bereits erfolgt waren. Italien hat im September 1927 die Liquidationen eingestellt und eine Anzahl bereits verkaufter Güter wieder freigegeben. Portugal hat im Jahre 1927 die Liquidationen in Mosambik und Angola aufgehoben. Im gleichen Jahre hat auch Jugoslawien das deutsche Eigentum freigegeben.

Von den großen Staaten hat lediglich England bisher keine Miene gemacht, das beschlagnahmte deutsche Eigentum wieder herauszugeben. Lediglich Hausrat von Reichsdeutschen ist freigegeben worden. Außerdem ist ein Gnadenausschuß eingesetzt worden, der in besonders gelagerten Fällen eine Freigabe befürworten kann. Die weitere Einbehaltung deutschen Eigentums erstreckt sich auf: a) sämtliche englischen Kolonien. Ebensowenig hat Belgien sich zur Herausgabe deutschen Eigentums bereit erklärt.

Annahme des Nachtragsetats

durch den Reichsrat.

* Berlin, 1. März. (Zuspruch.) Der Reichsrat nahm in seiner heutigen öffentlichen Sitzung unter Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Köhler den Nachtragshaushalt für 1927 mit Mehrheit an. Der Berichterstatter Ministerialdirektor Dr. B. e. c. h. t. führte aus, daß der Nachtragsetat noch nicht das sogenannte Notprogramm der Reichsregierung enthalte. Er weise die schon zum großen Teil bekannten und bereits geleisteten Mehrausgaben des Jahres 1927 und die entsprechend höheren Einnahmen hauptsächlich aus. Er enthalte u. a. 172 Millionen Mark für Auswirkungen der Besoldungsreform, 180 Millionen Mark für Barzahlungsbeträge für die Liquidationsgeschädigten, wozu die Erhöhung des für 1928 eingeleiteten Betrages im Notprogramm gefordert werden soll, ferner 80 Millionen für Grenzgebiete, 25 Millionen für die Sozial- und Kleinrentner, die bereits verteilt sind, ferner 18 Millionen für die großen Unwetterkatastrophen des Jahres 1927, die gleichfalls verteilt sind, 44 Millionen einmalige Zahlung für die Anleiheablösung, 56 Millionen als einmalige Abfindung von Länderanprüchenden verschiedener Art, und 7 Millionen zur Abwicklung der Volksausgleichsbeiträge. Die Ausschüsse haben den Antrag für die Unwetterkatastrophen um 3.5 Millionen erhöht und ferner einen Betrag von 4 Millionen eingestellt zur Gewährung von verbilligten Darlehen für die sogenannten Partikulär-Schiffe.

Der Reichsrat erklärte sich im weiteren Verlauf der Sitzung mit dem vom Reichstag angenommenen Geleitenwurf für die Bereitstellung von Krediten zur Förderung des Kleinwohnungsbaues einverstanden. Der Reichsrat nahm dann den zum Notprogramm gehörenden Geleitenwurf über die Erhöhung der Leistungen in der Invaliden- und Angestelltenversicherung an. Die von der Regierung vorgesehene Schlussklausel, wonach das Inkrafttreten der Vorlage durch ein besonderes Gesetz bestimmt werden soll, hatte in den Reichsratsausschüssen keine Mehrheit gefunden. Auf Antrag der Reichsregierung wurde aber diese Schlussklausel in der Volksversammlung wieder hergestellt. Schließlich stimmte der Reichsrat der Fassung des Formulars zu, das für das Rückbildungsarbeiten auf Grund der Novelle zum Mietrechtsgesetz vorgesehen ist.

Rom trauert.

L.L. Rom, 1. März. Der gestern abend eingetretene Tod des Feldmarschalls Armando Diaz, Herzog von Vittoria, des Oberkommandierenden der italienischen Truppen im Weltkrieg, hat in ganz Italien große Anteilnahme erweckt. Rom hat Halbtag gehalten. Der König, die Spitzen der Regierung, des Heeres und der Marine begaben sich heute morgen zum Trauerhause, in dem die Leiche feierlich aufgebahrt liegt. An der Seelenmesse im Haupte nahmen auch die Vorkämpfer und Gelehrten der ehemals verbündeten Staaten teil. Die Leiche soll öffentlich ausgestellt und prunkvoll beigesetzt werden. Der Termin für die Beisetzung ist noch nicht bekannt gegeben.

Landtag und Hochschule.

In einem Bericht über die Sitzung des Haushaltsausschusses... In einem Bericht über die Sitzung des Haushaltsausschusses...

Erhebung der Grund- und Gewerbesteuer.

Die schwierige Lage der Landwirtschaft sowie eines Teiles des Gewerbes... Die schwierige Lage der Landwirtschaft sowie eines Teiles des Gewerbes...

Badischer Landesfeuerwehrverband.

Die Ausschussung des Verbandes fand im Turmsaal des Rathauses in Mannheim statt... Die Ausschussung des Verbandes fand im Turmsaal des Rathauses in Mannheim statt...

Im Auftrag des Badischen Landesfeuerwehrverbandes überreichte... Im Auftrag des Badischen Landesfeuerwehrverbandes überreichte...

Die Durlach, 1. März. (Stadttrat.) Gegen die vom Wasser- und Straßenbauamt... Die Durlach, 1. März. (Stadttrat.) Gegen die vom Wasser- und Straßenbauamt...

Die Krieglitzingen, 29. Febr. (Silbernes Jubiläum mit Gefangenschaft... Die Krieglitzingen, 29. Febr. (Silbernes Jubiläum mit Gefangenschaft...

Aus dem Bruchjaler Bürgerausschuß.

Bruchsal, 1. März. (Bürgerausschußsitzung.) Der Bürgerausschuß... Bruchsal, 1. März. (Bürgerausschußsitzung.) Der Bürgerausschuß...

Schnau b. Heidelberg, 1. März. (Großfeuer.) In der Nacht auf Mittwoch... Schnau b. Heidelberg, 1. März. (Großfeuer.) In der Nacht auf Mittwoch...

Lauda (bei Tauberbischofsheim), 1. März. (Große Winzerversammlung.)... Lauda (bei Tauberbischofsheim), 1. März. (Große Winzerversammlung.)...

Schopfleim, 1. März. (Eisenbahnbepflanzung in Schopfleim.)... Schopfleim, 1. März. (Eisenbahnbepflanzung in Schopfleim.)...

Kleine geschliffene Veilchenväschen per Stück 20 Pf., sehr preiswert. Geschenkhäus Wohlschlegel Kaiserstr. 173

Volkswohl! Ein aus Volkswohl-Krankenkasse... Naturheilpraxis M. Borgenicht... Belfwädic...

Amfliche Anzeigen Bekanntmachung.

Veränderungen im Grund-eigentum betr. Die Fortführung der Vermessungsarbeiten... Die Fortführung der Vermessungsarbeiten...

Nutzholz-Verkauf. Gemeinde Wiltmann veräußert am Montag, den 5. März 1928... Gemeinde Wiltmann veräußert am Montag, den 5. März 1928...

Stammholz-Verfeuerung. Die Gemeinde Weingarten (am Karlsruher) veräußert... Die Gemeinde Weingarten (am Karlsruher) veräußert...



Für alles Feine das Sie selbst behutsam waschen!

- Crêpe de Chine
Crêpe Georgette
Chiffon
Trikofseide
Rohseide
Kunstseide
Baumwolle
Leinen
Wolle

Die zarten, farbenfreudigen Gewebe des täglichen Bedarfes... Der milde, lauwarme Schaum der Lux Seifenflocken...

Führende Kunstseide-Erzeuger, wie Bemberg und die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken in Elberfeld empfehlen zum Waschen von Kunstseide nur Lux Seifenflocken.

LUX SEIFENFLOCKEN

SUNLICHT MANNHEIM

Eier - Göpferich Frische mittelgroße Eier Stück 11 Pf... Frische große Eier Stück 12 Pf...

„und den Herd“? nach wie vor bei A. Rosenberger, Reka Schützen... Gegr. 1882 12 Monatsraten.

Immobilien Drogerie mit Kolonial- u. Barbarmen in Städtchen Mittel... mit Kolonial- u. Barbarmen in Städtchen Mittel...

Herrschaftshaus Kriegsstraße m. Hauptstr. 2x8 Zimmer... Kriegsstraße m. Hauptstr. 2x8 Zimmer...

2500 qm Lagerplatz mit Sand- u. Kiesgrube, prima Betonmauer... mit Sand- u. Kiesgrube, prima Betonmauer...

Gute Erisenz! Zigarettengeschäft an einem lebhaften Platz... an einem lebhaften Platz...

Sofgut am Oberberg, u. Str. (hofft) geeignet, mit 40... am Oberberg, u. Str. (hofft) geeignet, mit 40...

Bad Krozingen. Ein schön. Bestium in bester Lage, großes... in bester Lage, großes...

2 Bauplätze in Mauer, ohne Grund... in Mauer, ohne Grund...

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 2. März 1928.

Wirtschaftslage und kaufmännischer Stellenmarkt.

Immer noch 160 000 stelle-lose Angestellte.

Im Monat Februar ist eine wesentlich stärkere Meldung offener Stellen gegenüber dem Vormonat zu verzeichnen. Das deutet — wenn auch vielleicht nur vorübergehend — auf eine gewisse Besserung des Stellenmarktes hin. Ein Vergleich mit dem Vorjahre ergibt, daß im Februar 1928 77 Proz. der vorhandenen Bewerber untergebracht werden konnten, gegenüber 51 Proz. im Monat Februar 1927. Leider sind aber gleichzeitig Neuzugänge durch jetzt Stellenlos-gewordene zu registrieren, die die anhebende Besserung durch Meldung offener Stellen fast ausgleichen. Gesamttendenz: leuchtende Bewegung, sehr positiv fallend. Schwierigkeiten erwachsen bei der Besetzung offener Stellen fast ausschließlich. Gesamttendenz: verlangter werden. Im Februar verstärkte sich die Nachfrage nach jüngeren Kräften. Erschwerend für die Vermittlung ist auch der Umstand, daß von vielen Firmen auch für die jüngeren Kräfte Branchenerkenntnisse vorgeschrieben werden.

Weiter bleibt immer wieder festzustellen, daß ein für die geübten Kräfte vorgeschriebenes Höchstalter etwa von durchschnittlich 25 Jahren nur langsam zu Gunsten der älteren Kräfte — abgesehen von Ausnahmefällen — erhöht wird, wobei aber vorauszusetzen ist daß selbst die günstigste Konjunktur sich nicht im entferntesten auf die älteren Angestellten auswirkt. Man muß berücksichtigen, daß abgesehen von deren besonderer Notlage, immer noch ca. 160 000 Angestellte in Deutschland als stellenlos gezählt werden. Eine Nachfrage, die nicht gedeckt werden konnte, herrschte insbesondere nach Lehrlingen, Lehrlinginnen, jüngeren Stenotypisten und Stenotypistinnen und zum Teil älteren fremdsprachigen Spezialkräften mit perfekten stenotypischen Kenntnissen. Ferner nach jüngeren Verkäuferinnen bzw. Verkäuferern etwa in der Lebensmittel- und Bekleidungsbranche.

Am Volkstrauertag am Sonntag. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., unter dessen Führung auch in diesem Jahre der Volkstrauertag im Reich benannt wird, hat seine Mühe gesetzt, um die Durchführung von würdigen und der Bedeutung und dem Ernst dieses Tages entsprechenden Veranstaltungen noch einmütiger und wichtiger zu gestalten als je zuvor. Um vor allem den Mangel einer gesetzlichen Regelung einigermaßen auszugleichen, sind die Verbände und Gruppen des Volksbundes an die einzelnen Stadtverwaltungen herangetreten mit der Bitte, ihren Einfluß für eine möglichst Einschränkung aller Vergnügungen geltend zu machen. Im Hauptauschuß des badischen Landtags wurde beantragt, auf die Staats- und Privattheater einzumwirken, daß sie wie an den anderen Totengeburtstagen auch am Volkstrauertag nur Stücke ersten Inhaltes aufzuführen. Die Lichtspieltheater wurden ebenfalls gebeten, ihr Programm dem Ernst des Tages anzupassen. Die zuständigen Reichsministerien und die obersten kriegslichen Behörden haben entsprechende Verfügungen erlassen, die erfreulicherweise ein tiefes Verständnis für die allgemeine Bedeutung des Volkstrauertages erkennen lassen. — Das Heft 3 der Bundeszeitschrift „Kriegsgräberfürsorge“ ist dem Volkstrauertag gewidmet.

Katholische Stadigemeinde. Sonntag, den 4. März, verbindet die altkatholische Gemeinde mit ihrem Gottesdienst eine Gedächtnisfeier für die Gefallenen des Weltkriegs. Der Kirchenchor wird dabei mitwirken. Die Kollekte wird nach Anordnung des Landesynodalrats dem Volksbund für deutsche Kriegsgräberfürsorge überwiesen werden. — Kennzeichnung der Paketaufgabeblätter für Selbstbuder. Selbstbuder, die die Paketgebühr durch Abbuchung von ihrem Postkontokonto oder durch Ueberweisung oder Scheck entrichten, müssen Paketaufgabeblätter verwenden, die neben der Nummer und der Ortsangabe den Firmenaufdruck oder den Zusatz „Selbstbuder“ tragen. Zu den mit Freimarken freigemachten Paketen dürfen in keinem Fall, auch nicht ausnahmsweise, Paketaufgabeblätter mit Firmenaufdruck oder dem Zusatz „Selbstbuder“ benutzt werden.

He. Konzert des Karlsruher Studentendienstes. Ad. Musikdirektor Heinrich Cassimir weiß durch erwähnte Aufstellung der Programme diesen Kammermusikabenden ein eigenes Gepräge zu geben. Mit besonderer Liebe geht er zu leicht ausführbaren Werken eines Georg Friedrich Händel, eines Johann Sebastian Bach, oder zu den zahlreichsten, halbvergessenen Kleinmeistern um sie zurück. Sehen wir von Beethovens e-moll Klavierkonzert ab, so brachte der zur Besprechung stehende Abend Musik für Streichinstrumente, die gleichfalls von Kleinmeistern geschaffen ist; Musik, die zur Zeit ihrer Entstehung im 19. Jahrhundert gebührende Anerkennung gefunden hat, aber im Laufe der Jahre zurückgefallen vor den Werken größerer Schöpfer. Da ist zunächst die canonische Suite in g-moll von Julius Otto Grimm, der neben seinem weit bedeutenderen Freunde Otto Brahm den berühmten Protest gegen die „neudeutsche“ Richtung mit unterzeichnete. Wie seine vielgelegenen plattdeutschen Quiddhornlieder, gibt sich auch diese Saitenmusik recht frisch im Ausdruck und zeigt vor allem ein sehr gediegenes Können und einen ausgeprägten Sinn für formale Rundung. Gleichfalls nicht gerade große oder eigen geformte Gedanken bringt die „Symphonie spirituelle“ in G-Dur des dänischen Komponisten Hager Hammer. Das Werkchen spielt sich recht an gewandt herunter, nur im dritten Satz, einem Andante sostenuto, fordert sich das Interesse des Hörers. Unter der Stabführung von Heinrich Cassimir erfreute das Akademische Orchester durch exaltiertes Erfassen und Darstellen der unterhaltenden Werte. Gertrud Baumann, aus der Klavierklasse Maria Stern des Badischen Konservatoriums hervorgegangen, verfügt bei ihrer Jugend über eine überraschend leichte und flüssige manuelle Fertigkeit und über eine vornehme Behandlung des Klaves. Die Wiedergabe ließ ein sorgfames Studium und ein verständnisvolles Eindringen erkennen.

25jähriges Dienstjubiläum. Am Freitag, 2. März, kann Herr Oberreviseur Tobias Gaiser auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Karlsruher Lebensversicherungsbank zurückblicken. (Präussisch-süddeutsche Klassenlotterie. In der Mittwoch-Vermittagsziehung kamen folgende größere Gewinne heraus: 100 000 RM. auf die Nr. 86 201, 10 000 RM. auf die Nr. 216 103, 5000 RM. auf die Nr. 280 377, je 3000 RM. auf die Nrn. 184 352, 236 233, 283 209, 314 067, 336 041. Der Hauptgewinn von 100 000 RM. auf die Losnummer 86 201 fiel in Abteilung I nach Stolz in Pommern, Abteilung II nach München. — In der Nachmittagsziehung fielen 4 Gewinne zu je 10 000 RM. auf die Nummern 174 469 und 199 797, 2 Gewinne zu je 5000 RM. auf die Nr. 226 363 und 2 Gewinne zu je 3000 RM. auf die Nr. 188 930. (Ohne Gewähr.)

Für die Teilnehmer an den Turnfahrten beim 14. Deutschen Turnfest, die vor oder nach dem Turnfest beabsichtigen, Turnfahrten in das besetzte Gebiet zu unternehmen, ist es notwendig, einen Personalausweis, am besten jedoch einen deutschen Reisepaß mitzuführen, der bei der heimatischen Ortspolizeibehörde gegen eine geringe Gebühr ausgestellt wird. Es ist ratsam, für die Fahrten in das besetzte Gebiet sich mit einem Reisepaß zu versehen. Waffen dürfen keinesfalls in das besetzte Gebiet geführt werden, auch nicht Sportwaffen irgend welcher Art. Für Köln selbst ist ein Personalausweis oder Reisepaß natürlich nicht notwendig, mit Ausnahme von den Teilnehmern, die, aus dem Süden des Reichs kommend, ihre Reise durch einen der auf das rechtsrheinische Gebiet übergreifenden Brückenpässe vornehmen müssen.

Erregung öffentlicher Aergernisses. Gestern nachmittag hat ein vielfach vorbeistricher Tagelöhner von hier in den Gärten beim Wehlerfeld, einer dort arbeitenden Frau gegenüber schweres Aergernis erregt. Der Täter wurde von Zivilpersonen verfolgt, festgenommen und der Polizei übergeben, die ihn in Haft nahm. (Kaffee Bauer. Auf die beiden heutigen Sonderkonzerte sei hingewiesen. Nachmittags wird Pianist Karl Kunze Mendelssohns Rondo capriccioso vom Vortrag bringen. (Siehe die Anzeiger.)

Wichtig für Kriegsbeschädigte.

Der die Erstattung von Reisekosten und Lohnausfall behandelnde § 20 des Reichsversorgungsgesetzes hat — wie uns der Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, Gauleitung Baden, Karlsruhe, Kriegsstraße 200, mitteilt — nach dem 5. Abänderungsgesetz zum RVG. folgende Fassung erhalten:

Wird eine Heilanstaltspflege, eine Baderkur, oder eine Heilstättenkur, ohne dringenden Grund vor Ablauf der bei der Bewilligung bestimmten Dauer abgebrochen, so besteht kein Anspruch auf Ertrag von Reisekosten.

Besonders beachtlich ist die den Lohnausfall betreffende neue Bestimmung des § 20, wonach es heißt:

St ohne behördliche Anordnung ein orthopädisches Hilfsmittel angepaßt, abgemittelt, oder ausgetauscht worden so kann auf Verlangen Ertrag der baren Auslagen und Entschädigung für entgangenen Arbeitsverdienst in angemessenem Umfang geleistet werden, wenn die Notwendigkeit der Maßnahme anerkannt wird.

Die alte Bestimmung sah eine Erstattung von baren Auslagen und Entschädigung für entgangenen Arbeitsverdienst nur dann vor, wenn es sich um eine von der Versorgungsbehörde angeordnete Anpassung von orthopädischen Hilfsmitteln oder eine Ausbildung handelte. Diese neuen Vorschriften sind von Kriegsbeschädigten besonders zu beachten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Storbefälle. 29. Februar: Franz Groß, 64 Jahre alt, Steinbauer; Josef Oberle, 84 Jahre alt, Privatmann.

Boranzigen der Veranstalter.

Boranzige des Badischen Landestheaters. In der am Samstag, den 3. März, zur hiesigen Eröffnung gelangenden Vorstadtlegende „Altkönig“ von Franz Molnar, spielt Waldemar Vetter die Titelfigur. Neben ihm wirkt fast das gesamte weibliche und männliche Schauspielpersonal mit. Die Regie führt Helmut Baumbach. Die Bühnenbilder entwarf Torsten Secht, die Kostüme Margarete Schellenberg.

Der Frauenerziehungsverein veranstaltet einen Verkauf zugunsten seiner Wohltätigkeitsanstalten. Dank reicher Spenden aus Klippur und Karlsruhe ist eine große Auswahl von Gegenständen vorhanden, die zu billigen Preisen abgegeben werden. Der Verkauf findet Samstag, den 3. März von 8—10 Uhr abends und Sonntag, den 4. März von 2—8 Uhr abends im großen „Gebornhalla“ statt.

„Die Krise der Weidmänner in Europa“ wird der bekannte Schriftsteller Oscar A. S. Schmitt in seinem Vortrag behandeln, den die Gesellschaft für geistlichen Aufbau am Dienstag, den 6. März, abends 8 Uhr, in der Technischen Hochschule (Aulabau) veranstaltet. Die Veranstaltung findet Schmitt vor allen Dingen bei der modernen Frau, weil sie nach seiner Auffassung viel mehr von den Zeitproblemen erschüttert ist, als der berufstätige Mann. Der Vortrag dürfte dabei auch besonders die Frauenkreise interessieren.

Der Große Erfolg der Tanschule Clara Werens-Vener in Mannheim. Die Eröffnung der Tanschule von Frau Clara Werens „Tanon Tans“, die am 26. Februar im Rabelmannaal in Mannheim stattfand, gestaltete sich zu einem außerordentlichen Erfolg für die Veranstalter und die Mitwirkenden. Die aklamte Mannheimer Presse bespricht außerordentlich lobend die Eröffnung und die Leistungen der Mitwirkenden. Des großen Erfolges wegen wurde die Tanschule zu einer Wiederholung des Abends verpflichtet. Der Karlsruher Abend der Tanschule Werens-Vener findet am Donnerstag, 15. März statt.

Die Mannheimer Volksbühnenbewegung tritt Sonntag, den 1. April, wiederum in Karlsruhe, großen Hoffnungen ein großes Chor-Konzert mit Erbacher ermittelt durch den großen Erfolg ihrer Aufführung von Beethovens „Missa Solemnis“ im Rahmen der vorjährigen Beethoven-Fest. Von vielen Seiten ist der Wunsch geäußert worden diese Aufführung der „Missa“ zu wiederholen. Andererseits ist aber auch verlangt, die hiesige Filiale von Ost auszuführen. Die Konzertdirektion befindet sich in entsprechender Rücksicht entgegen.

Frühjahrs-Garderobe

färbt und reinigt

Färberei Prinz A.G.

1806 Annahmestellen überall. Telefon 4507 u. 4508.

Parfümerien H. Bieler, Puppen Klink, Kailerstr. 223

E. Büchle Wandbilderschmuck - Einrahmungen, Würt.-u. Rahmenhaus, Karlsruhe 132

PHOTO-Artikel, Photo-Reparaturen, F. Kneller, Waldstr. 66

J. HILLER, Uhrmachermeister, Waldstraße 24, Uhren / Goldwaren / Trauringe / Bestecke

Strümpfe Wäsche, Geschwister Baer, Waldstr. 37

Singer-Nähmaschinen, Erleichterte Zahlungsbedingungen, Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Badisches Landestheater, SPIELPLAN, Spielplan vom 3. März bis 18. März 1928.

DENNIS TIERNUELN, Ludw. Schweisgut, Erdbeerstr. 4, b. Rondellplatz

Rausch & Pester, Eriprinzenstr. 3, Tel. 2678, Spezialität: Kinderaufnahmen

Klubmöbel mit Leder- und Stoffbezug, E. Schütz, Kaiserstraße 227

Fishels Schokoladen-Haus, Kaiserstraße 141, Feinste Pralinen Theater-Bonbons

Wählen Sie jetzt schon die für Ihre Räume benötigten Beleuchtungskörper bei Joseph Meess, Erbprinzenstraße 29

Beliebt für Inhaber von Hochzeiten Samstag, nachmittags 154—17 Uhr. Bei Vorbestellung an der Kasse...

Beliebt für Inhaber von Hochzeiten Samstag, nachmittags 154—17 Uhr. Bei Vorbestellung an der Kasse...

Robb-farb MATTEN, allwäcker für moosbedeckte Stellen, daher werden auch Matten bevorzugt im Spezialhaus Ries

MODENSCHAU, Märzausgabe erschienen, Schnittmuster für sämtliche Modelle vorrätig, Otto Widmann, Karlsruhe

A. Bauer, Optische Anstalt, Karlsruhe, Kaiserstr. 124b, gegenüber dem Café Automat.

MODENSCHAU, Märzausgabe erschienen, Schnittmuster für sämtliche Modelle vorrätig, Otto Widmann, Karlsruhe

Klavier-Auszüge und Texte, zu den Opern: „Tannhäuser“, „Boris Godunow“, „La Traviata“, „Carmen“, „Samson und Delila“, „Der Wallenstein“, „Cavalleria rusticana“ und „Der Bajazzo“ bei FRANZ TAFEL

Operngläser Feldstecher Brillen, Zwicko, Lorgnetten, Reparaturen

Pullover, Strickleider, aparteste Wiener Neuheiten sind eingetroffen Rud. Hugo Dietrich

Nachrichten aus dem Lande.

r. Eppingen, 27. Febr. Im Volkshochschulhaus, der von der hiesigen Ortsgruppe der „Badischen Heimat“ veranstaltet wird, sprach Saurat Schmidt über „Die Kirche im Ortsbild“.

h. Benschel, 29. Febr. (Bezirksratssitzung.) Der Gemeinde Heidesheim wurde das Recht zur Eröffnung eines Schwimmbades am Saalbach, auf Gemarkung Heidesheim, verliehen.

h. Mannheim, 29. Febr. (Zum Volkstrauertag.) Der von der Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Verbandes Deutscher Baumengesellschaften inhaber geführte Kranz wird am Sonntag um 10 Uhr am Denkmal des Ehrenfriedhofes durch den Vorstand der Kriegsgräberfürsorge niedergelegt.

h. Mannheim, 29. Febr. (Freiwillige Haushaltungsschule.) Der Bürgerausschuß wird in seiner nächsten Sitzung über die Eröffnung einer freiwilligen Haushaltungsschule mit 12-jährigem Unterricht zu beschließen haben.

h. Schweigen, 27. Febr. (Rhodoländerzucht.) Der Gau Süddeutschland des Rhodoländerbundes der deutschen Rhodoländerzüchter hielt im „Erpington“ zu Schweigen seine diesjährige Frühjahrsversammlung ab.

inspektor Berle aus Mutterstadt, hob die wachsende volkswirtschaftliche Bedeutung des Rhodoländerhuhnes hervor, die gestützt ist auf die Größe der Züchtung. Die Normalleistung eines zucht-erfahrenen Tieres darf nicht unter 120 Eier im Jahre herabgehen.

h. Ballaborn, 28. Febr. (Ueberfall auf eine deutsche Missionsstation in China.) Wie wir kürzlich berichteten, wurde die Tochter des hiesigen Kaisdieners Maizon, die als Missionschwester in China weilt, bei einem Ueberfall auf die Niederlassung ihres Ordens gefangen genommen.

h. Oberkirch, 29. Febr. (Gründung eines Renthälvereins.) In einer durch Bürgermeister Fellhauer-Oberkirch einberufenen und von Vertretern des Renthales gut besuchten Versammlung am letzten Sonntag wurde ein Renthälverein gegründet.

im Bortertal um Oberkirch herum, das Hintertal mit den heilbringenden, schönen Renthälbädern, die Wasserfälle von Allerheiligen, leicht erreichbar von Oppenau aus durch das Bierbachtal; alle diese herrlichen Punkte bieten dem Wanderer und Erholungsbedürftigen so viele Abwechslung, daß er durch Ausflüge ins Renthäl und längeren Aufenthalt reichlich belohnt ist.

h. Sand (bei Kehl), 27. Febr. (Umlage.) Die letzte Bürgerausschussbesprechung hatte sich mit der Vorberathung der 1928er Gemeinderrechnung und dem Vorschlag für 1927 zu befassen. Der Umlagesatz beträgt für Liegenschaftsvermögen 80 Pfennig, für Betriebsvermögen 32 Pfg. von 100 Mark Steuerwert.

h. Laß, 28. Febr. (Berstiebenes.) In den Neumahlen des Kommandos der Feind-Feuerwehr im „Falken“ beteiligten sich 184 Wehrmänner. Einstimmig gewählt wurden als Kommandant Alfred Kramer, und als Stellvertreter Max Klausmann, als Adjutant Friedrich Stengler, ferner als Hauptleute Karl Haber, Wilhelm Liebherr, Hermann Kopf, Richard Maurer, Emil Kreh und Hermann Kramer; als Obmänner Ernst Stolz, Hermann Viller, Karl Pottier, Friedrich Holweg, Hermann Jech und Karl Leiser; als Beisitzer: Hermann Kuder, Hermann Gähler, Hermann Roth, Adolf Frank und Hermann Wolfspeter.

h. Waldshut, 28. Febr. (Öffentliche Belegung.) Friedrich Rühly, Schreiner in Waldshut, reitete am 19. September 1926 den damals 14 Jahre alten Wilhelm Kriege vom Tode des Ertrinkens im Rhein bei Waldshut. Der Landeskommissar für die Kreise Konstanz, Balingen und Waldshut, Dr. Hartmann-Konstanz, sprach dem Genannten für das bei diesem Rettungswort bewiesene mutvolle und entschlossene Handeln seine Anerkennung aus.

Advertisement for Franz Boeres, Professor in Wiesbaden, with details of his qualifications and contact information.

Advertisement for Marie Masengarb, expressing gratitude for help during a difficult time, with contact details for her family.

Advertisement for F. Stiefvater, expressing gratitude for help during a difficult time, with contact details for his family.

Advertisement for F. Stiefvater, expressing gratitude for help during a difficult time, with contact details for his family.

Advertisement for Trauerbriefe und Danksagungskarten, offering mourning letters and thank-you cards.

Advertisement for Herr Franz Josef Oberle, former restaurateur, with details of his death and funeral arrangements.

Advertisement for Frau Berta Noe, geb. Weber, with details of her death and funeral arrangements.

Advertisement for ESTEE DER KRAGEN SITZT, featuring a hat illustration and text about quality and price.

Advertisement for Kaufgeluche and Lauffall, offering various services and products.

Large advertisement for Volks-Trauertag (Volks Memorial Day) on Sunday, March 4, 1928, including details about the ceremony and participants.

Advertisement for Volkstrauertag (Volks Memorial Day) on Sunday, March 4, 1928, with details about the ceremony and participants.

Advertisement for Zum Volkstrauertag (To the Volks Memorial Day) on Sunday, March 4, 1928, with details about the ceremony and participants.

Advertisement for Citrovanille, a medicine for neuralgia, with an illustration of a woman's head and detailed text.

Advertisement for Unferriehi, a service or product, with details about its availability and location.

Advertisement for Nähstule (Sewing Machine), with details about its features and price.

Advertisement for Kapitalien (Capital) and Beteiligung (Participation), with details about investment opportunities.

Advertisement for Jraelitische Gemeinde (Jewish Community), with details about services and events.

Advertisement for Jraelitische Religionsgesellschaft (Jewish Religious Society), with details about services and events.

Advertisement for Fußte nicht abschneiden! (Do not cut your feet!), with details about foot care and health.

Das gewaltige Filmwerk;

„Mensch unter Menschen“

Täglich im Union-Theater Kaiserstr. 211

Nach dem berühmten Roman von VIKTOR HUGO

7693



Der Rebell vom Rhein!

... Ich habe den Tod verdient, aber 10 von meinen Kameraden nicht.

Dieses monumentale Kunstwerk deutschen Geistes vom Centralinstitut Berlin als künstlerisch und volksbildend anerkannt täglich 3 Uhr 30, 5, 7 und 9 Uhr in den

Kammer-Lichtspielen Kaiserstr. 168. Tel. 3053.

Zur Beachtung Der hohen Qualität des Films entsprechend ist es dringend zu empfehlen, die Anfangszeiten zu beobachten. Das große Andringen wegen bis die Nachmittagsvorstellung zu besuchen. Bei dem Programm ist jed. Vergünstigung aufgehoben.

Gesellschaft für geistigen Aufbau

Dienstag, 6. März, abds. 8 Uhr im Aulabau d. Techn. Hochschule (Hörsaal 37) spricht Oscar A. H. Schmitz über 7846 Die Krisis der Geschlechter in Europa (Die Verwirrung der Geschlechter) Mitglieder Eintritt frei. Mitglieder der Gesellschaft für deutsche Bildung, des Theaterkulturverbandes, der Kantze-Gesellschaft, des Kaufmänn. Vereins erhält. Ermäßigungen. Karten für Nichtmitglieder bei A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Marktplatz.

Karlsruher Familienfrankenkasse

Samstag, den 3. März, abends 8 Uhr ordentl. Generalversammlung im hinteren Lebenszimmer (Stubzimmer) des Restaurants „Friedrichshof“, Carl-Friedrichstr. 28. Der Gesamtverband.

Central-Lichtspiele am Rondellplatz

zeigt ab heute auf allgemeinen Wunsch Die größte Sensation, die je gedeut wurde, mit Harry Piel Das Abenteuer im Nachtexpress Dazu 2 tolle Grotesken mit Buster Keaton. Studierende u. Erwerblose Ermäßigung.

Sonne, geb. Dame, berufstätig, Modelfalon, sucht sofort aus edler Hand furstliche

250 Mark zu Leihen

gegen Sicherheit, hohen Zins und Pfandbrief, Ans. u. Nr. 10.1100 a. d. Bad. St. Btl. Hauptstr.

Mittwoch 7. März, 8 Uhr, Eintracht Experimental-Vortrag FRED MARION

über Hellsehen (Das zweite Gesicht) Außerdem Psychometrie, okkulte Kräfte, Gedanken-Empfinden, Sternens-Deutung haben Sie kein Glück in Geschäften? ist ihre Ehe nicht glücklich? meistens Sie nicht ihr Schicksal? Fragen des Publikums werden beantwortet. Durchwegs neue, beim ersten Vortrag noch nicht gezeigte Experimente. Karten zu 1.-, 1.50, 2.-, 3.- und 5.- bei Kurt Neufeldt Waldstraße 39

Kaffee Bauer

Heute Freitag 4 Uhr nachmittags Elite-Konzert Einlage: Rondo capriccioso für Klavier Mendelssohn Solist: KARL KUNZE 7868 Abends 8 Uhr Ein Abend aller und neuer heiterer Weisen

Freitag und Samstag Lustige Abende

im Cafe des Westens Leitung: Kapellmeister Kessler.

Badisches Landestheater

Freitag, 2. März, außer Mietes Zweites u. letztes Gesamtagsspiel von Mitgliedern des Burgtheaters Wien Die Kassette von Sternheim Regie: Albert Seime Schulte Krull Roetgen Hannp Weibren Ebdia Romberg Emma Rabison Detmold Seime Anfang 20 Uhr Ende 22 1/2 Uhr I. Rana u. I. Sperrstb 6. - Markt. Samstag, 3. März, zum erf. Rat. 11. Sonntag, 4. März: Zaubäuler. Am Konzerthaus: Seine Vorstellung wegen des Volksrauertages.

Colosseum

Täglich 8 Uhr Sonntags 4 u. 8 Uhr REVUE Im Flug um die Welt 60 Mitwirkende 300 Kostüme 24 Tausendst.

1 oder 2 Herren (mögl. verb.) die an dem gemeinf. Kauf u. Verkauf eines u. Verkauft. Interessent sind, verb. um Angabe ihrer Adresse geben. Ansch. unter Nr. 295047 an die Bad. Pr.

Tietz Hermann Tietz Lebensmittel

Table with columns for Konserven, Kolonialwaren, Wurstwaren, Käse u. Butter, and Kaffee. Lists various food items and their prices.

Palast-Lichtspiele advertisement for MORAL, featuring a film by Ludwig Thoma and starring Ellen Richter.

Rheinischer Stimmungs-Abend im Café ROLAND

Weinhaus Just advertisement for a special wine concert.

Weltkino advertisement for a film at Kaiserstr. 133.

Advertisement for 'Die Liebe der Bajadere' featuring an elephant illustration.

MOZART Cabaret advertisement.

Landsknecht advertisement for a sausage festival.

Advertisement for 'Rin ins Verhängen' at the theater.

Briefumschläge advertisement.

Druckarbeiten advertisement.